

Stadtparlament

- Motion
- Postulat
- Interpellation
- einfache Anfrage

Eingereicht von: **Erwin Sutter und Alfred Zahner FLiG**

Titel: Interpellation Begabtenförderung

Im IAFP 2018 steht auf Seite 77 «Die Heterogenität in den Klassen sowie die auf hohem Stand verharrende Zahl von Kindern mit Teil-Leistungsschwächen hat zur Folge, dass umfangreiche Fördermassnahmen (schulische Heilpädagogik, Logopädie, Legasthenie, Dyskalkulie, Psychomotorik und Deutsch für Fremdsprachige) eingesetzt werden müssen.»

Auf Seite 82 wiederholt es sich. «Fördernde Massnahmen dienen der Bildung und Erziehung von Schülerinnen und Schülern mit besonderem Förderbedarf bei Schulschwierigkeiten, mangelnden Deutschkenntnissen oder besonderer Begabung. Es bestehen spezifische Angebote in den Bereichen Schulische Heilpädagogik, Logopädie, Legasthenie, Dyskalkulie, Psychomotorik, Deutsch für Fremdsprachige und Begabtenförderung.» Aufgezählt werden dann der Unterricht in Kleinklassen, die Arbeit der Schulischen Heilpädagoginnen sowie das Einschulungsjahr.

Wenn man diese Seiten liest, könnte man meinen, dass es in der Schule vorwiegend Probleme zu lösen gibt. Wir unterstützen diese Massnahmen.

Wir sind jedoch überzeugt, dass es auch eine Vielzahl von Lernenden gibt, welche höheren Ansprüchen genügen können. Diesen Kindern ist ein einziger Satz gewidmet «Für Kinder mit besonderen Begabungen wird ein ergänzendes Angebot zur Verfügung gestellt».

Uns interessiert es sehr, was in den Gossauer Schulen genau gemacht wird. Begabungsförderung ist ein Grundauftrag der Regelschule und erfolgt grundsätzlich im Regelunterricht. Begabtenförderung ist die Unterstützung von Lernenden, die als überdurchschnittlich begabt identifiziert wurden. Ziel ist es, die Entwicklung der Potenziale dieser Lernenden anzuregen und bestmöglich zu begleiten.

Es hat Kinder mit besonderen Begabungen im Sport, in der Musik, in den Sprachen, in der Mathematik, in der Kunst. Für diese braucht es aus unserer Sicht ein umfassendes Konzept zur Begabtenförderung. Die Schweiz als Land ohne Rohstoffe braucht die Spitze in der Ausbildung. Die Stadtzürcher Fachstelle Begabungsförderung bietet ergänzend zur Volksschule das Begabtenförderprogramm «Universikum» an. Das Angebot besteht aus «Universikum»-Kursen für hochbegabte Schülerinnen und Schüler und «Mosaik»-Weiterbildungskursen für Lehrkräfte. Der Kanton TG führt 2018 definitiv ein neues Konzept ein. Der Schwerpunkt liegt auf der Förderung der Stärken, der besonderen Talente eines Kindes.

1. Welchen Massnahmen trifft der Schulrat in der Begabtenförderung ab dem Eintritt in die obligatorische Schule konkret?
2. Wie macht die Schule das Angebot bekannt?
3. Wie werden die Begabungen ermittelt und die Eltern informiert?
4. Ist ein Modell wie in der Stadt Zürich oder im Kanton Thurgau denkbar?
5. Wie werden die Lehrerinnen und Lehrkräfte in diesem Bereich aus- und weitergebildet?
6. Werden auf der Oberstufe leistungsdifferenzierende Lektionen in den Kernfächern Mathematik, Fremdsprachen und Deutsch angeboten?
7. Wie geht der Schulrat mit im Laufe der Schulzeit entdeckten besonderen Begabungen um?
8. Besteht ein umfassendes Konzept zur Begabtenförderung, falls nein, ist der Schulrat bereit, ein solches Konzept auszuarbeiten, welches konsequent auf die Förderung der Stärken ausgerichtet ist?

Datum:

Unterschrift:

| | |
|-------------------------|--------------------|
| Albrecht Frank | Krucker Adrian |
| Baldegger Désirée | Künzle Alois |
| Bischofberger Werner | Künzle Thomas |
| Contratto Sandro | Loher Itta |
| Cozzio Leo | Mauchle Markus |
| Ebnetter Matthias | Mauchle Patrik |
| Frei-Urscheler Birgit | Mock Reto |
| Gähwiler-Brändle Monika | Pfister Martin |
| Galli Aepli Silvia | Rosenberger Markus |
| Hälg Gallus | Schäfler Ruth |
| Harder Stefan | Schelb Remo |
| Hug-Wenk Norbert | Scherrer Florin |
| Jung Thomas | Steiger Roman |
| Kobler Florian | Sutter Erwin |
| Mettler Brigitta | Zahner Alfred |